BURGENVEREIN GRAUBÜNDEN

CASTRUM

Nr. 34, November 2016

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden

EDITORIAL

Ein Novum
Liebe Burgeninteressierte

Das nebenstehende Foto zeigt den kompletten Vorstand des BVG. Nicht dass dieser neuerdings einen Hang zur Selbstdarstellung hätte, nein, ganz und gar nicht. Aber die Arbeitswoche 2016 beinhaltete ein absolutes Novum in der bald fünfzigjährigen Geschichte des BVG: der Vorstand nahm geschlossen an der Arbeitswoche teil und dieser erfreuliche Umstand half mit, dass wir mit einer 22-köpfigen BVG-Equipe auf der Burg Neu-Aspermont innert Wochenfrist ein bemerkenswertes Arbeitsziel erreichen durften. Solche gemeinsamen Einsätze fördern die Kameradschaft und Einheit wie kein anderer Vereinsanlass. Sie möchten das auch mal persönlich erleben? Reservieren sie sich die KW 32/2017 und melden sich bei mir.

Herzlichst ihr Walter Schläpfer
Technischer Leiter BVG

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial / Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Bericht über Strahlegg	Seite 3
Bericht Arbeitswoche	Seite 4–7
Burgenfahrt 2016	Seite 8–11
Auftritte 2015	Seite 12–15
Agenda	Seite 16

Bild Titelseite:
Die Burgruine Neu Aspermont in Jenins (Foto: Roman Hilpert, Arbeitswoche 2016)

STRAHLEGG FIDERIS: KURZFASSUNG DER BAUUNTERSUCHUNGEN

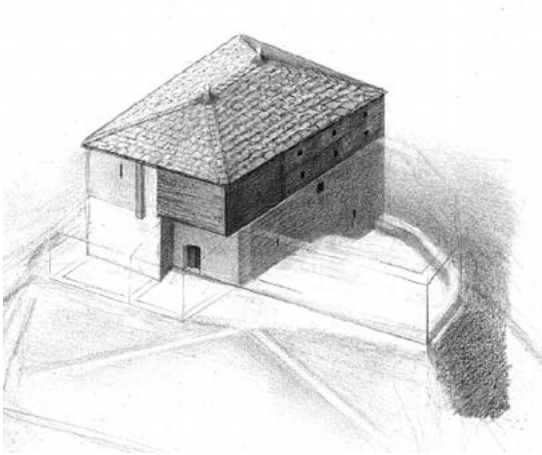
2013 konnte die Gesamtsicherung durch den BVG abgeschlossen werden. Strahlegg hatte die Funktion einer sustähnlichen Herberge. Das alte Gebäude (die „Burg“) wurde nach 1556 geräumt, Campell fand es um 1570 in kaum mehr bewohnbarem Zustand vor.

Die Anlage dürfte ursprünglich ein Lehen der Familie Straiff von den Freiherren von Vaz, dann von deren Erben, der Grafen von Toggenburg, gewesen sein. Strahlegg wird urkundlich erstmals 1382 im Besitz von Gaudenz IV. von Plantair (1330 – gest. 1397) und Ursula Straiff (1376–gest. vor 1403) genannt.

Zu dieser Zeit passend ist der im Hitzeschatten an der Ostwand der hinteren Küche im Nordteil erkennbare Kastenofen vom Konstanzer Typ. Das dazu geborgene Blattkachelfragment entspricht aber nicht den für Konstanz charakteristischen scharfkantigen Modelabdrucken und so ist eher an eine regionale Herstellung aus der Zeit zwischen Mitte 14. Jahrhundert bis 1420 zu denken.

Strahlegg wurde als Gesamtbau unter einem einzigen Dach, welches auch die Wasserversorgung garantierte, konzipiert. Die Aussen-Rücksprünge am Turm gegen das Hausinnere weisen auf einen zweigeschossigen Obergaden hin. Die landwirtschaftlichen Teile und der zu Sustzwecken dienende Nordteil verfügten von Beginn an über eine Täferauskleidung der Fenster mit Fensterrahmen in der Mauermitte. Der Hauseingang befand sich auf der Südseite.

Insgesamt lassen sich vier Herdstellen und drei Heizöfen feststellen. Zudem



hatte der vordere Hausteil einen über die Fassade auskragenden Backofen. Der Nordteil hatte zwei Heizöfen: den erwähnten Kastenofen vom Konstanzer Typ und einen zweiten über dem Stapelraum.

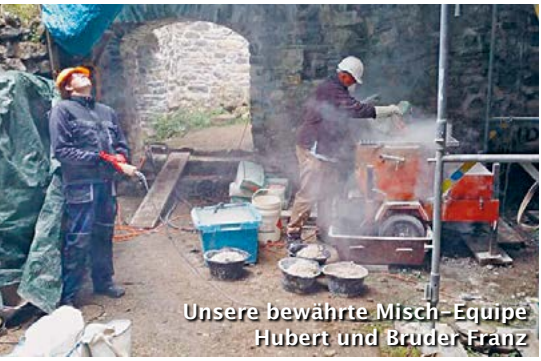
Um 1500 scheint es zu umfassenden Erneuerungsarbeiten gekommen zu sein, so wurde u.a. in der Remise ein neuer Mörtelboden (Grabung 1963) mit für Saumtiere trittsicherem Brettboden-Streifen (Ergänzungsgrabung Haustüre 2007) erstellt.

Der Turm und das 4,80 m hohe Erdgeschoss (von 1330/40) hatten einen Aussenverputz mit Kellenstrich-Führung. Der Aufbau des Obergadens über dem Erdgeschoss hatte eine einzige Auskragung auf der Hauseingangsseite, welche mit dem vorgesetzten Turm alles bündig zusammenfasste (siehe Rekonstruktionsskizze oben).

Norbert Kaspar, Archäologe

ARBEITSWOCHE BVG 2016

Start der Arbeitswoche mit einem Grillabend bei Familie Baseli Werth



Unsere bewährte Misch-Equipe Hubert und Bruder Franz

Riccarda und Florian beim Reinigen des Bestands-Mauerwerks

Die Woche begann unter besonderen Voraussetzungen. Der Burgverein Neu-Aspermont startete im Monat August ein Feuerwerk an PR- und Marketing-Bemühungen zugunsten ihrer Burgruine. Davon profitierten auch wir als Arbeitsequipe des Burgenvereins Graubünden. Die Gemeinde stellte ein grosses Zelt mit ganzer Infrastruktur im Vorfeld der Arbeitswoche auf, welches auch der BVG als Logistik-Stützpunkt nutzen konnte.

Trotzdem gab es in der Vorwoche für Hucky Gysel, Marco Walli und Josmar Lengler etliche aufwändige Vorbereitungsarbeiten wie z. B. Regendächer über das Gerüst erstellen, Materiallifte am Gerüst installieren etc. zu erledigen. Diese Vorleistungen ermöglichen uns jeweils einen optimalen und sehr effizienten Start in die Konservierungsarbeiten.

Am Sonntagabend, 7. August, startete die Arbeitswoche mit einem grosszügigen Verwöhn-Programm; die erfreulich grosse Arbeitsgruppe von 22 Aktiven war bei der Familie Baseli und Magdalena Werth zu einem mehrgängigen Abendessen in ihrem schönen Garten eingeladen. Die ganze Familie mit ihrer Jungmannschaft im Service verwöhnte uns mit Leidenschaft und feinster Kulinarik aus Küche und Keller.

Am Montagmorgen startete die grosse Mannschaft mit zwei Mietbussen zur Baustelle. Nach einer kurzen Einführung über die Baustelle und unsere Verhaltens- und Arbeitsweisen wurden Gruppen gebildet und die Wochenzie-

le, neben einer unfallfreien Woche die Fertigstellung der Konservierung aller eingerüsteten Bereiche, in Angriff genommen. Gross war die Freude, als wir schon vor dem Znüni Mörtel mischen und mit den produktiven Konservierungsarbeiten beginnen konnten.

Am Montagabend fand kurzfristig eine weitere Begehung mit der Denkmalpflege statt. Es ging dabei um eine Kurskorrektur der im Mai 2016 an der Burg vorbesprochenen Stopfarbeiten an den inneren und äusseren Mauerwerkschalen. Während wir im Mai vereinbarten, alle vorhandenen Fehlstellen ab Faustgrösse in Pietra-Rasa-Technik zu stopfen, wünschte Christian Stoffel nun eine noch zurückhaltendere Vorgehensweise. So haben wir in der Folge diesem Wunsch entsprochen, unsere Arbeitsweise kurzfristig umgestellt und möglichst viel originales Mauerwerk im Ist-Zustand belassen.

Während dieser Besprechung unternahmen die nicht involvierten Aktiven eine erste Exkursion zur kühn gelegenen Burgruine Falkenstein oberhalb Igis.

Am Dienstag durften wir uns auf die zur Tradition gewordene Mittagsverpflegung durch Andreetta Schwarz vom Gasthof Alte Post in Zillis freuen. Sie lässt es sich seit Jahren nicht nehmen, uns an ihrem einzigen Wochen-Ruhetag zu bekochen und vor Ort zu verköstigen.

Am Nachmittag kamen die ersten Gewitter auf, was unsere Arbeitsleistung aber dank den Regendächern nicht gross beeinflusste. Abends kamen die

Mittagessen im feudalen Festzelt gesponsert und geliefert von unserer lieben Andreetta aus der Alten Post in Zillis

Hucky und Monika beim Erstellen eines tragfähigen Untergrundes für die Kronenübermauerung

Eveline und Jürg bei der Sicherung eines Ausbruchs an der Südwand des Pallas

Yedida und Norbert bei der zeichnerischen Aufnahme des Bestandes im Pallas

Riccarda, Walter und Francois beim Stopfen der West-Aussenwand

Gemeindepräsidenten der ganzen Region auf der Burg im Zelt zusammen und erneut bewirtete die Familie von Baseli Werth auch diese Gruppe und wies nach einer Burgführung auch auf die touristische Bedeutung dieser Burgruine für die Region hin, insbesondere wenn sie in gesichertem Zustand der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

Auch der Mittwoch brachte uns einige Überraschungen. Die Familien Stucki und Hofmann (BVG-Mitglieder) besuchten uns und brachten feinen Kuchen mit. Zudem begleitete ein Kollege von Jürg Rusch, Roman Hilpert, der Drohnen-Flüge zu seinem Hobby gemacht hat, unsere Arbeiten und nahm mit der Drohne Video-Aufnahmen aus allen möglichen Perspektiven auf. Zwei Tage später lieferte er uns bereits eine erste Kostprobe in Form einer interessanten Sequenz, die auf Facebook mittlerweile bereits über 500-mal aufgerufen und angeschaut wurde.

Doch der Höhepunkte an diesem Tag noch nicht genug; im voll besetzten Saal des Gasthofs Bündte referierten am Abend Präsident Baseli Werth, Architekt Christoph Wagner und Bauforscher Norbert Kaspar aus ihren Tätigkeiten über die Burg Neu-Aspermont. Neben den Aktiven und vielen extra angereisten Mitgliedern des BVG waren auch Mitglieder des Burgvereins Castels, welche an diesem Abend die Burg besuchten, und auch interessierte Einheimische anwesend.

Der Donnerstag diente nochmals einem kräftigen Schub zur Erreichung des Wochenziels. Zur Belohnung gab es abends eine zweite Exkursion, diesmal per Älpli-Bahn in die luftige Höhe zum gemütlichen Abendessen bei grandioser Aussicht.

Am Freitag konnten wir bis zum Mittagessen alle Konservierungsarbeiten fertigstellen und anschliessend alle unsere Installationen wieder für ein Jahr abbrechen und einlagern. Die Gerüste wurden alle gereinigt und in einem Rundgang die möglichen, zwischenzeitlichen

Einsätze mit dem lokalen Baumeister, Christian Göldi, besprochen. Am Abend kam der neu gegründete Burgverein Wynegg aus Malans noch für eine Burgenbesichtigung vorbei.

Mit einer grossen inneren Zufriedenheit und Dankbarkeit über den Wochenverlauf, über das tolle Arbeitsklima, die erbrachte Arbeitsqualität und -leistung, zu dem gewiss einmal mehr auch die zuverlässige und schmackhafte Verpflegung durch Anita und Roman Hepberger beigetragen hatte, sowie die völlig problemlose Eingliederung von sechs erstmalig teilnehmenden Aktiven konnten wir im lauschigen Garten der Bündte nochmals mit einem kühlen Blonden anstossen, bevor wir uns wieder in alle Richtungen verabschiedeten und uns der Alltag einholte.

Ich danke Anita Hepberger, Monika Müller, Catherine Störi, Riccarda Flütsch, Yedida Kaspar, Eveline Gasser, Andreetta Schwarz, Roman Hepberger, Martin Wegmann, Florian Kunfermann, Wolfgang Helfen, Beat Stamm, Hubert Zachert, Stefan Daniel Zeeb, Walter Keller, Francois Griesser, Norbert Kaspar, Dagobert Dilger, Hucky Gysel, Jürg Rusch, Andre Römer, Jimmy Hauenstein, Marco Walli und Josmar Lengler herzlich für ihre Einsatzbereitschaft und alle Arbeitsleistungen zugunsten dieser tollen Burganlage.

Walter Schläpfer

Dago und Andre beim Sichern und Konservieren des Ausbruchs an der Westwand des Pallas

Martin beim Finish der Fugenausbildung in Pietra-Rasa-Technik

Jimmy und Andre sichern den Mauerabbruch der Pallaswand Nord westseitig

AUSFLUG NACH TRUNS

Unser Reisemobil, die Stiva Retica der RhB

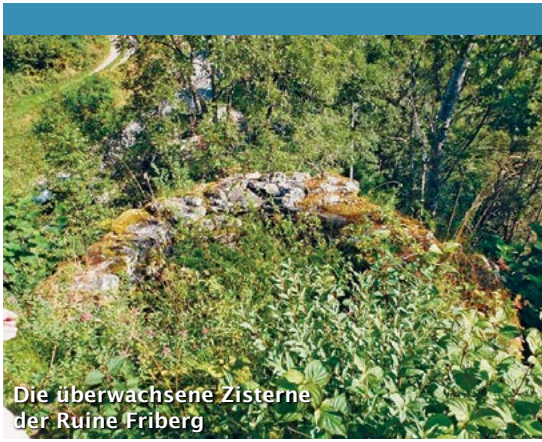
Morgenessen unterwegs in der Stiva Retica der RhB

An Appetit fehlte es nicht ...

Die Ausschreibung für den Ausflug nach Truns war verlockend und ich nahm als Neuling an, dass sofort alle Plätze gebucht werden. Als mir kurz vor Anmeldeschluss Hucky erzählte, dass sich weniger Teilnehmer angemeldet hätten als erwartet, machte ich bei Eveline Gasser eine kurze Rückfrage und Expressanmeldung und der Weg zum Burgruinen-Abenteuer war offen. Vielen Dank Eveline.

31 Burgenfamilien-Mitglieder wurden in Landquart und Chur in der Stiva Retica herzlich willkommen geheissen und mit einem Frühstück überrascht. Die Fahrt durch den „Schweizer Grand Canyon" ist einmalig. In Trun wurden wir von Eveline, Andre und zwei aufgeweckten jungen Chauffeuren Patrick und Andreas mit PW und Kleinbussen erwartet. Walter Schläpfer übergab jedem Burgen-Fan eine 8-seitige Beschreibung der 4 Burgruinen und Cuort Ligia Grischa. Nahe an der Strasse von Trun nach Schlans besichtigten wir kurz die Mauerresten vom La Tuor da Fabertg (Friberg Turm) und die Zisterne. Die Fahrt ging weiter nach Schlans und im engsten Dorfteil, hiess es aussteigen und zum La Tuor da Salons (Turm Schlans) laufen. Der Weg führte an einem entzückenden Kapellchen vorbei, das gerade für eine Hochzeit geschmückt wurde. Die Lage ist so wunderbar, dass sich alle im 7. Himmel fühlen müssen…... Nach wenigen Metern Fussmarsch standen wir vor

dem massiven Turm und bestaunten die lagerhaft geschichteten Bruchsteine und Findlinge, ebenso den restaurierten Hocheingang. Das Fehlen von Fenstern lässt vermuten, dass ein hölzerner Oberbau für die Wohnräume gebaut wurde. Wir liefen zu den Autos zurück und mussten mit trockenen Kehlen weiterfahren, da der Apéro für die Hochzeitsgesellschaft noch nicht aufgetischt war. Machte auch nichts, wir mussten ja noch trittsicher sein für die nächsten 2 Ruinenbesuche. Am Weg zu den Maiensässen ob Schlans steht die Ruina Casti (Salons) auf steilem Felskopf. Hier war ein längerer Fussmarsch durch Wiesen, Graben und Gehölz nötig. Die Besichtigung der beachtlichen Anlage lohnte die Mühe. Wir sahen das Fundament eines möglicherweise nie fertiggestellten Viereckturmes, Spuren eines Viereckhauses, Traversen, Ringmauern. Nach kurzem Abstieg auf die Zufahrtsstrasse und „Aufladen unserer Batterien“ am elektrischen Weidezaun stiegen wir in die Kleinbusse und fuhren zur Ruine Cartatscha Trun. Sie steht auf einem terrassenförmig abfallenden Moränenkamm. Wiederum bestaunten wir lagerhaftes Mauerwerk von hervorragender Qualität, überdurchschnittlich grosse Blöcke wurden sorgfältig aneinandergefügt, in den Eckpartien sind vorstehende Fundamentsteine. Das weitgehende Fehlen von Mauerschutt und der auffallende horizontale Abschluss der Mauerkrone sind vermut-



Die überwachsene Zisterne der Ruine Friberg

Der Turm von Schlans mit auffällig exaktem Mauerwerk

Die Draufsicht auf Schlans mit Kirche und Burg

Auf Suche nach Mauerspuren auf Burg Salons (Casti)

Megalithen von Casti mit beachtlichem Mass und Gewicht

lich auf eine systematische Abbruchstätigkeit zurückzuführen. Da kommt die Frage auf, mit was wurden die in der Nähe stehenden Häuser erbaut?
Pünktlich um 13 h trafen wir hungrig und durstig zum Mittagessen im Rest. Casa Tödi ein. Vor dem Essen wurde mit Eveline auf ihren Geburtstag angestossen und spontan mit einem Ständchen des ad hoc Burgenverein Chores überrascht. Einigen gefiel das Essen und Plaudern so gut, dass wir trotz Ermahnung zu spät zur Führung im Cuort Ligia Grischa kamen. In 2 Gruppen wurden wir etwas schneller durch das ehrwürdige Haus – Sitz der Bundesversammung des Grauen Bundes und Wohnung des Abtes von Disentis geführt. Im heutigen stattlichen Barockbau ist das Museum Sursilvan untergebracht. Eindrücklich waren der Landrichtersaal und die Wohnräume des Abtes mit den vielen Wappen und Deckengemälden, u.a. das Gemälde von der Gründung des Grauen Bundes 1424 unter dem Ahorn von Trun, der Raum von Alois Carigiet usw.

Um 17 Uhr fuhren wir mit dem Zug retour nach Chur und Landquart, wiederum bestens betreut und bedient in der Stiva Retica.

Ganz herzlich danke ich Walter Schläpfer für die super Organisation bis ins kleinste Detail und Durchführung. Es war ein herrlicher und lehr-

reicher Tag und ich habe mich sehr wohlgefühlt in dieser netten Gruppe. Herzlichen Dank auch den Chauffeuren, sie hatten die abenteuerliche Bergfahrt bestens gemeistert.

Elisabeth (alias Burggeist Kunigunde)

Anmarsch zur Burg Cartatscha

Ein bemerkenswert sorgfältiges Mauerwerk auf Cartatscha

Blick auf Cartatscha

Disentiser Hof

Im Wappensaal des Disentiser Hofs

AUFTRITTE

AKTIV AN HISTORISCHEN ANLÄSSEN DABEI.

Historischer Markt in Maienfeld

Historischer Markt in Maienfeld

Historischer Markt in Maienfeld

Auch im Jahr 2015 waren wir wieder aktiv an Historischen Anlässen dabei.

Im Juni durften wir das erste Mal am Historischen Mark in Maienfeld auftreten. Ein Anlass der uns allen in guter Erinnerung bleiben dürfte, denn nur an wenigen Anlässen spürt man so viel Herzblut wie in Maienfeld. Die Marktstand-Betreiber sind in erster Linie Geschäfte aus dem Dorf und der Umgebung, die alle mit grossem Eifer den Markt unterstützen. Nachdem Peter Kummli offerierte, er habe für seine Burgundische Büchse auch etwas Schiesspulver mitgebracht und würde gerne einmal einen Schuss abgeben, fragten wir beim OK vorsichtig nach, ob dies möglich wäre. So kamen wir noch ungeplant zu einem militärischen Auftritt mit Spiess, Halbarten und Pulverdampf. Mit diesem Auftritt konnten wir uns grosse Sympathie im Dorf erwerben und den Bekanntheitsgrad des Burgenvereins etwas erweitern. Neben den neuen Freundschaften die wir hier schliessen durften, konnten wir auch bestehende Freundschaften mit dem OK vom Spectaculum Curia vertiefen. Zwei Anlässe, die wir hoffentlich noch viele Jahre begleiten dürfen.

Am 22. August begleiteten einige unserer Mitglieder ein Burgfest in der Solothurner Burg Mariastein-Rotberg. Ein Auftritt, den unser Mitglied Peter Kummli organisierte. Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich selber leider nicht teilnehmen.

Einen Monat nach Maienfeld erhielt ich ganz überraschend eine Einladung vom Mittelalterzug in Zug. Diese organisierten einen Gedenkanlass zur Schlacht am Morgarten. Die Organisatoren sind in Maienfeld auf uns aufmerksam geworden und hatten den Eindruck, wir würden noch gut in ihr Programm passen. Natürlich ist Zug nicht gerade in der Nähe von Graubünden, aber man darf unsere Arbeit auch mal auswärts präsentieren. Wir waren mit Peter Boller im Jahre 2009 ja schon einmal im Kanton Zug auf der Burg Hünenberg. In Zug konnten wir eine kleine Wiese beim Pulverturm besetzen. Die etwas schiefe Wiese war leicht ausserhalb vom eigentlichen Festgelände, bot aber dafür genügend Platz für uns. Da der Pulverturm Sitz des Fest-OK's und der zuständigen Leute für solche Anlässe ist, konnten wir hier einen guten Eindruck hinterlassen.

Am letzten Oktober Wochenende waren wir noch in Chur am 3. Spectaculum, an dem wir zum zweiten Mal dabei waren. Das Spectaculum Curia ist ein Anlass, der für uns immer wieder speziell ist. Wie schon erwähnt, pflegen wir mit Domenica Flütsch und ihrer Schwester Riccarda, die Aktivmitglied des BVG ist, eine speziell gute Beziehung, weshalb wir uns jedes Mal besonders auf Chur freuen. Etwas weniger Glück hatten wir in unserer Unterkunft, eine Herberge im Welschdörfli. Die Herberge selbst war soweit

Burgfest in
der Solothurner Burg Mariastein-Rotberg

Historischer Markt in Maienfeld

Burgfest in
der Solothurner Burg Mariastein-Rotberg

AUFTRITTE

Burgfest in
der Solothurner Burg Mariastein-Rotberg

in Ordnung, leider haben in der Nacht einige Randalen im Haus gewütet. Am Morgen staunten wir nicht schlecht, als wir eine riesige Unordnung quer durchs ganze Haus vorfanden. Ansonsten verlief das Wochenende aber friedlich und wir konnten wieder vielen Leuten zeigen, was der Burgenverein leistet. Am Sonntag Abend liessen wir das Wochenende bei einem feinen Nachtessen im Metzgertor auslaufen.

Jürg Rusch

Burgfest in
der Solothurner Burg Mariastein-Rotberg

Spectaculum Curia

Spectaculum Curia

Spectaculum Curia

Impressionen 2015

Mittelalterfest Zug

Mittelalterfest Zug

Mittelalterfest Zug

Mittelalterfest Zug

Burgfest in
der Soloturner Burg Mariastein-Rotberg

Historischer Markt in Maienfeld

AGENDA

Anlässe 2017

Generalversammlung 2017
Samstag, 8. April 2017
Ort noch unbekannt

Arbeitswoche 2017
06. August bis 11. August 2017
Burg Neu-Aspermont, Jenins

Burgenfahrt 2017
Samstag, 2. September 2017
Schanfigg

Spectaculum 2017
21. Oktober bis 22. Oktober 2017
Chur

Alle wichtigen und aktuellen Informationen finden Sie jederzeit im Internet auf unserer Website **www.burgen-gr.ch**

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle, die den Burgenverein Graubünden unterstützen!